



Paris: Mann auf der Terrasse einer Bar im 11. Arrondissement erschossen – Verdächtiger festgenommen

Gegen 21:30 Uhr stiegen zwei Personen aus einem Auto aus und schossen auf die Besucher einer Bar, berichtete die Polizeipräfektur von Paris. Ihre Identität und die Motive für ihre Tat sind bislang nicht bekannt.

Am Montagabend, dem 18. Juli, wurde ein Mann vor einer Shisha-Bar in der Rue Popincourt im elften Arrondissement von Paris erschossen. Gegen 21.30 Uhr stiegen zwei Personen aus einem Fahrzeug aus und schossen „auf zwei Personen, die auf der Terrasse saßen“, berichtete die Pariser Polizeipräfektur. Vier weitere Personen wurden leicht verletzt. Nach Angaben der Polizeipräfektur wurde einer der beiden Angreifer festgenommen, der zweite sei noch auf der Flucht. Die Identität und die Motive für ihre Tat sind bislang nicht bekannt, aber es wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Racheakt handelte.

Der Bürgermeister des Arrondissements, François Vauglin, erklärte auf Twitter, dass es die Gäste der Bar waren, die einen der beiden Täter überwältigten. „Die Nationalpolizei sucht sehr aktiv nach dem zweiten. Eine medizinisch-psychologische Betreuung wird so schnell wie möglich für die Anwohner oder Zeugen eingerichtet.“

Une fusillade ce soir vient de faire un mort et 4 blessés dans un bar à Chicha rue Popincourt #Paris11. Aucun élément à ce stade ne permet de connaître les motivations de cet acte barbare. Les clients du bar ont maîtrisé l'un des deux assaillants et l'autre est en fuite.

— François Vauglin (@FVauglin) July 18, 2022

„Wir haben ein Auto kommen sehen, sie sind mit einer Waffe ausgestiegen – ich hätte auf ein Maschinengewehr oder eine Kalaschnikow getippt -, sie haben geschossen und sind abgehauen“, sagte Antoine, Besitzer eines nahe gelegenen Restaurants, gegenüber der Agentur AFP. „Ich hatte gerade noch Zeit, den Mitarbeitern zu sagen, dass sie ins Haus gehen sollten. Alle sind weggelaufen“. Und weiter: „Das dauerte 20-30 Sekunden. Mir war sofort klar, dass es sich um eine Abrechnung handelte und dass die anderen Lokale nicht betroffen sein würden“.